

genossen, (meistens Berner und auch Solothurner) kämpften zehn Stunden lang, bis sie von der Uebermacht aufgerieben wurden.

Von dieser Zeit an fühlten die entzweyten Brüder die Gefahr der auswärtigen Einmischung. Allmählich giengen die vornehmsten Urheber des Krieges mit Tod ab, und die Gemüther neigten sich wieder zum Frieden. Von beyden Seiten wurden die Streitpuncte einem schiedrichterlichen Spruch unterworffen. Vermög dieses Spruches wurde der Bund der Zürcher mit Oesterreich für ungültig erklärt. Die Kantone Schwyz und Glarus blieben in dem Besitz der Anfangs eroberten Beute. Die Grafschaft Toggenburg behielten die Herren von Raron, welche sie hernach, unter ausbedungenen Befreyungen, an den Fürstabt von Sanct Gallen verkauften.

VII.

Bürgerkrieg

wegen Rockschleppen und Schuhschnäbeln
im J. 1470.

Im J. 1465. wurde die Monstranz aus dem Münster zu Bern weggestohlen. Diefherklärte man